

Die Gans, die nach Holland flog...

... und nicht mehr heimkehrte: Hanns-Jürgen Roland erzählt von den beringten Vögeln

Echzell/Reichelsheim (im). Wie geht es eigentlich den Graugänsen, die am 2. Juni 2011 im Bingenheimer Ried und am Teufelssee markiert worden sind? »Es wurden seinerzeit 69 Graugänse – 31 erwachsene und 38 noch nicht flügge Vögel – mit gelben Halsringen markiert«, berichtet Hanns-Jürgen Roland aus Reichelsheim, Mitglied der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz sowie des Naturschutzbundes NABU. »Ziel der Aktion war es, unter anderem herauszufinden, ob die in der Wetterau überwinternden Graugänse identisch sind mit der Brutpopulation.«

Die Beringung wurde von der Diplom-Biologin Dr. Susanne Homma und ihrem Kollegen Olaf Geiter, Leiter der Beringungszentrale der Vogelwarte Helgoland, geleitet. Das Paar verantwortet seit 20 Jahren das bundesweite Beringungsprogramm für Gänse und behält die Populationen im Blick. »Bei ihnen laufen auch sämtliche Beobachtungsmeldungen zusammen. Sie bitten darum, dass ihnen auch zukünftig alle Beobachtungen gemeldet werden, und zwar unter der E-Mail-Adresse: ringgans@gmx.de«, erläutert Hanns-Jürgen Roland, der gemeinsam mit anderen Helfern an der Beringungsaktion vor gut fünf Jahren teilnahm.

Das Interesse am Schicksal der markierten Graugänse ist bei ihm nach wie vor ungebrochen: »Ich beobachte die beringten Vögel regelmäßig und systematisch. Bisher wurden über 8300 Ablesungen gemeldet, wobei etwa drei Viertel von mir stammen«, berichtet Roland. »In Abstimmung mit Olaf Geiter und Dr. Susanne Homma werte ich die Meldungen auch regelmäßig aus. Im ersten Halbjahr 2016 wurden noch 40 von ursprünglich 69 markierten Graugänsen beobachtet. 38 davon hielten sich in der Wetterau auf, die meisten in der Gegend um die Beringungsorte. Sie sind hier mehr oder weniger ganzjährig anzutreffen. Eine Graugans brütete bei Dorteilweil und zog mit ihrem Partner dieses Jahr sieben Junge groß, wie die dortige Beobachterin berichtete. Ein weiterer Vogel wurde regelmäßig im Naturschutzgebiet Rhäden von Dankmarshausen an der hessisch-thüringischen Grenze beobachtet. Und schließlich scheint einer der Wetterauer Graugänse in Holland ihr Glück gefunden zu haben.« Sie wird regelmäßig von dort gemeldet, schmunzelt Roland, der außerdem



Die vor fünf Jahren im Bingenheimer Ried beringte Graugans ist ihrem Standort treu geblieben. Hanns-Jürgen Roland hat sie fotografiert.

zu berichten weiß, dass es Graugänse in ihren jungen Jahren häufig in die Ferne zieht, während sie im Alter zu ihren alten Wohn- und Brutstätten zurückkehren. »Laut Olaf Geiter ist die Rate von noch 40 beobachteten Tieren nach fünf Jahren höher als bei anderen seiner Markierungsprojekten«, sagt er. »Insgesamt bleibt festzuhalten, dass Ende der 70er Jahre in der Wetterau keine Graugänse beobachtet werden konnten – inzwischen haben wir wieder circa 200 Paare in der Region. Für das Verschwinden von Tieren sind in erster Linie natürliche Ursachen und Unglücksfälle, gelegentlich auch die Jagd verantwortlich.« Nicht jede abgeschossene

Graugans wird gemeldet, die Dunkelziffer von auf diese Weise getöteten Tieren ist mit Sicherheit hoch.«

Ein gutes Graugans-Management mit Aufklärung der Bevölkerung, vor allem auch der Landwirte, sei notwendig. »Dann hat die zweitgrößte Gänseart Europas und die Vorfahrin unserer Hausgans eine Chance. Der Naturschutz hat, unter anderem auch durch die Anlage von Teichen mit Inseln als Landplätzen – die eigentlich in erster Linie Amphibien beherbergen sollten –, in jedem Fall viel getan, um den Bestand der Graugans in unserer Region langfristig zu sichern.«

Apfelfest: Busse halten nicht am Marktplatz Ober-Rosbach

Rosbach (pm). Wegen des Apfelfestes in Ober-Rosbach kann die Haltestelle Marktplatz von den Bussen der Linien FB-33, FB-36 und FB-73 am 25. September 2016 nicht bedient werden. In der Preulgasse wurde eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. Durch die Umleitung kann es zu Behinderungen und zeitlichen Verzögerungen kommen. Weitere Informationen zu Fahrplänen und Tarifen sind im Servicezentrum der VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen unter der Telnr. 0 60 31/71 75 0 erhältlich.

Umleitungen in Rosbach

Rosbach (pm). Ab kommenden Montag kann es im Stadtgebiet Rosbach zu vereinzelten Umleitungsmaßnahmen infolge von Vollsperrungen kommen. In der Kapersburgstraße/Taunusstraße bis Schlitterweg werden ab dem kommenden Montag Kanal- und Wasserleitungsarbeiten durchgeführt. Weitere Erneuerungsmaßnahmen folgen im Quellenweg Ober-Rosbach sowie in der Helgebornstraße und im Fußweg Am Heegstock/Wetteraustraße im Stadtteil Rodheim. Eine entsprechende Beschilderung ist vorhanden.

Züchter zeigen Nachwuchs

Florstadt (pm). Zur Jungtierschau lädt der Rassegeflügelzuchtverein Nieder-Florstadt für Sonntag, 25. September, in seine Zuchtanlage an der Wickstädter Straße ein. Die Älteren und die Jungzüchter präsentieren ihren Nachwuchs, der auch bewertet wird. Zur Stärkung gibt es Deftiges aus der Gulaschkanone, angeboten von den Bembelbrüdern der Niddageister. Am Nachmittag wird die Kuchentheke geöffnet.

Verkäufer für Basar gesucht

Echzell-Bingenheim (pm). Am Samstag, 8. Oktober, ab 9 Uhr wird bei einem Flohmarkt im Bürgerhaus gut erhaltene Baby- und Kinderbekleidung angeboten. Außerdem gibt es Kinderwagen, Auto- und Fahrradsitze, Spielsachen und vieles mehr. Teilnehmernummern vergibt die Elterninitiative der Kita Lilliput: Tel. 01 74/9 93 93 45, flohmarkt-echzell-bingenheim@web.de.

Himmlischer Besuch

Patronatsfest in Assenheim in der voll besetzten Kirche

Niddatal-Assenheim (pm). Gleich fünf nicht alltägliche Besucher stellten sich dieser Tage beim Gottesdienst in Assenheim ein. Es waren die vier Kirchenpatrone der Pfarrei Wickstadt, die Heiligen Gangolf, Nikolaus, Willigis und Bernhard von Clairvaux. Und zu ihnen gesellte sich – seit der Pfarrgruppenbildung mit Dorn-Assenheim – noch die heilige Maria Magdalena.

Der Anlass war das Patronatsfest, das Fest des heiligen Bernhard von Clairvaux. Eingeladen zu diesem Festgottesdienst hatten der Pfarrgemeinderat der Pfarrei Wickstadt und die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB). In humorvoller Weise mit einem Schulglocken-Klingelzeichen begrüßte der PGR-Vorsitzende, Elmar Karhof, die Gottesdienstbesucher.

Der ehemalige Pfarrer, Edgar Sahm, der fast 35 Jahre vor Ort Pfarrer war und nun seinen Ruhestand im Spessart verbringt, zelebrierte diesen Gottesdienst bei voll besetzter Kirche in Konzelebration mit dem jetzigen Pfarrer, Markus Stabel.

Es sang der Kirchenchor der Pfarrei Wickstadt unter Leitung von Annette Karhof. Neugeistliche Jugendlieder begleiteten Gitta Schwebel (Gitarre) und Julius Koch (Querflöte). An der Orgel war, wie schon seit Jahrzehnten, Wolfgang Kraiker. Michi Moder (Oberministrant) hatte 11 Ministranten motiviert, im Altarraum ihren Dienst zu tun.

In einem Katechetenspiel während des

Wortgottesdienstes kamen nun die himmlischen Besucher in je ihren zeitgenössischen Gewändern, um sich ein aktuelles Bild von dem Glaubensleben der Menschen vor Ort zu machen: als hl. Gangolf (Jonas Schäfer), als hl. Nikolaus (Nico Simon), als hl. Willigis (David Schaub), als hl. Bernhard (Julius Koch) und als hl. Maria Magdalena (Natalie Pracht).

In seiner Ansprache ging Pfarrer Sahm auf das Patronatsfest ein und sagte, dass es einen Unterschied mache, ob z.B. einer Turnhalle der Name eines berühmten Sportlers gegeben werde oder ob eine Kirche unter die Schutzherrschaft eines Heiligen gestellt werde. Er stelle einen Zusammenhang her zum Glaubenssatz »ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen« und erklärte, die Kirche sei diese Gemeinschaft der Heiligen. Dies bedeute jedoch nicht, dass zu ihr nur heiligmäßige Menschen gehörten, wahrscheinlich gäbe es in ihr mehr Sünder als Heilige. Weil aber die ganze Kirche Teil habe an dem »Heiligen«, deshalb sei die Kirche in ihrem Wesen eine Gemeinschaft der Heiligen. Dabei spiele es keine Rolle, ob die Glieder der Kirche noch lebten oder bereits gestorben seien. »In dieser Gemeinschaft der Heiligen gab es viele leuchtende Vorbilder im Glauben, an denen wir uns orientieren können, und aus der Reihe dieser Vorbilder nimmt die Kirche ihre Kirchenpatrone«, sagte Pfarrer Sahm.

Am Ende des Festgottesdienstes ehrten Pfarrer Stabel und Elisabeth Hengster das Ehepaar Josef und Helena Gottwald für ihre 25-jährige Mitgliedschaft in der KAB. Sie bedankten sich für die jahrelange treue Mitarbeit im Vorstand; Josef Gottwald als Vorsitzender und Helena Gottwald als Beisitzerin hatten viele Jahre die Geschicke des Ortsvereins der KAB gestaltet und getragen.

Nach dem Mittagessen ging es in den zweiten Teil des Festes: in den Familiensonntag. Das Nachmittagsforum stand unter der Leitung von Pastoralreferentin Hedwig Kluth, aus Alsfeld. Unter dem Motto »Gib Wurzeln, aber gib auch Flügel« entwickelte sich ein intensiver Austausch in der Eltern- und Großeltern-Runde im Hinblick auf Erfahrung, Analyse und Zukunftsperspektive der Familie. In der Zwischenzeit bastelten die Kinder sogenannte Familienstammbäume aus Holz- und Wurzelmaterial, das Heinrich Genau zusammengestellt hatte. Er hatte ein Modell entwickelt, wie aus einer Wurzel die einzelnen Glieder des Stammes entstehen.

Am Spätnachmittag klang das Patronatsfest bei einer gemütlichen Kaffeerunde aus.



In zeitgenössischen Gewändern kommen die »himmlischen Besucher« beim Katechetenspiel daher. (Foto: pm)

- Anzeige -

WOHNEN AM GOLDSTEINPARK
BAD NAUHEIM
*Nah am Park,
nah an der Stadt!*

Zuhause am Goldsteinpark

Baubeginn im November – Noch Wohnungen frei

Bad Nauheim (fa). Nur noch knapp ein Monat, dann fällt der Startschuss für „Wohnen am Goldsteinpark“, das Bauprojekt mit dem besonderen Wohlfühlfaktor. „Die Planungen sind rund“, sagt Bauherr Peter Bach und blickt mit Elan auf die kommenden Ereignisse. Demnächst wird der Belag auf dem Grundstück abgetragen und die Fläche vorbereitet für die ersten beiden Häuser, die ab November in der Dieselstraße 22 entstehen. Wenn der Abriss der alten Firmenanlage im Februar 2017 komplett über die Bühne gegangen ist, werden weitere fünf Häuser errichtet.

40 Apartments, allesamt mit hochwertigen Materialien und gut durchdachten Grundrissen, warten als neues Zuhause auf Singles, Paare und Familien. „Wohnen am Goldsteinpark liegt mir sehr am Herzen“, so Bach. „Hier entstehen mit moderner Architektur Apartments, in denen sich die Menschen wirklich daheim fühlen, weil die Wohnungen auch auf ganz individuelle Wünsche zugeschnitten sind.“ Einige der Zwei- bis Vierzimmerwohnungen sind noch zu haben...